

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 82 (2009)

Heft: 7

Rubrik: Armee aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Impressionen von der Mitgliederversammlung ...



Oblt Sarah Hauser (rechts) löst Brigitta Schwarz als Zentralsekretärin ab.



Aufmerksam verfolgen die Mitglieder die Geschäfte der 13. Mitgliederversammlung.



Oberstlt Edy Egli (links) würdigt die grossen Verdienste von Oberstlt Rolf Häfeli rund um die SOLOG.



Auch ein angeregter Gedankenaustausch darf an einer solchen Hauptversammlung nicht fehlen.



Verschiedene prominente Persönlichkeiten aus dem Kanton Aargau beehrten die Mitglieder der SOLOG mit ihrer Anwesenheit, so auch Nationalrat Dr. Markus Zemp (rechts) und der Gemeindeammann von Schafisheim, Adolf Egli (zweiter von rechts).

Fotos: Meinrad Schuler

Oberstlt Thomas Christen ist neuer Zentralpräsident

Dass sich die Schweizerische Offiziersgesellschaft der Logistik (SOLOG) längst etabliert hat, zeigt die Anwesenheit von gleich drei Nationalräten aus dem Kanton Aargau, nämlich Esther Egger-Wyss (CVP), Sylvia Flückiger-Bäni (SVP) und Dr. Markus Zemp, bei der 13. Mitgliederversammlung.

SCHAFISHEIM. – Ein nicht alltägliches Bild präsentierte sich am Samstagmorgen 13. Juni beim Kommando Mobile Einsatzpolizei (MEPO) in Schafisheim. Neben uniformierten Angehörigen der Aargauer Kantonspolizei versammelten sich ebenfalls Generäle und Offiziere der Schweizer Armee sowie Personen in Zivil. Und dann fiel den Teilnehmern noch eine ganz besondere Ehre zu: Der Kommandant der Kantonspolizei Aargau, Stephan Reinhardt begrüßte die Anwesenden persönlich und liess einen Blick hinter die Kulissen seines Kommandos werfen. 550 Kantonspolizisten sorgen gemeinsam mit den Stadt-, Regional- und

Gemeindepolizeien für die Sicherheit der 586 000 Einwohner des 1404 km² grossen Kantons mit elf Bezirken. Der Hauptauftrag an ihn und seine Leute lautet: Verhütung und Aufklärung von Verbrechen und Vergehen, Unterstützung der Behörden bei der Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, Schutz von Personen und Eigentum sowie effiziente Hilfeleistung bei Unfällen und Katastrophen. Und noch eine Nebenbemerkung: Dass die SOLOG Gastrecht geniessen durfte, hat sie zwei Personen zu verdanken. Der mit der Organisation beauftragte Maj i Gst Olaf Wolfensberger, Präsident der Sektion Ostschweiz SOLOG, und Oberst Reinhardt kennen sich aus Militärdienstzeiten während eines Generalstabskurses im AAL.

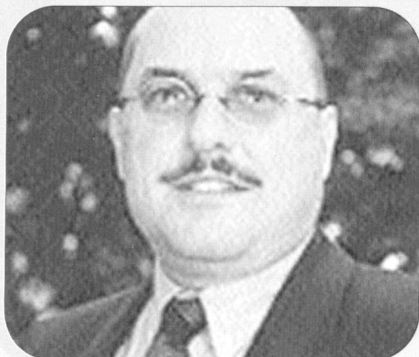
Besonders freute sich Zentralpräsident Oberstlt Rolf Häfeli über die zahlreich erschienenen Gäste aus Politik, Militär, Verwaltung und befreundeter Gesellschaften. Allein vier Generäle fanden den Weg nach Schafisheim, nämlich Br Peter Wanner (SC CdA, in Vertretung CdA), Br Daniel Roubaty (Kdt LVb Logistik), Br Melchior Stoller (Kdt Log Br 1 und in Vertretung für den C LBA) sowie Br Hans-Peter Kellerhals (Kdt Pz Br 11). Eher Seltenheitswert hat das Erscheinen von gleich drei Nationalräten des Kantons Aargau.

Innert kürzester Zeit wickelte sich der geschäftliche Teil des Tages ab. Das Protokoll der 12. Mitgliederversammlung vom 7. Juni in Luzern wurde unter Verdankung an Zentralsekretärin Brigitta Schwarz einstimmig verabschiedet.

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 4

AM RANDE NOTIERT

Zur Ära Rolf Häfeli



Jürg Morger, damals Präsident der Zeitungskommission «Der Fourrier», und ich durften an der Grundsteinlegung der heutigen SOLOG als Gäste teilnehmen, was vom damaligen Hierarchieverständnis her nicht selbstverständlich war. Ein Logistikoffizier und Spitaldirektor aus dem Bernischen munterte mich auf, dass es nur noch einen Weg geben könne: «Alle Logistiker der Armee müssen enger zusammenarbeiten.» Auch der damalige Präsident der SOLOG, Christian Schmid, unternahm entsprechende Schritte, scheiterte dann immer wieder an der Strategie und einigen Skeptikern aus der eigenen Reihe. Kommt Zeit, kommt Rolf Häfeli. Zusammen mit Harry Morger, dem Zentralvorstand und den Präsidenten der Sektionen machte der wirbelige Logistikoffizier und Geschäftsmann Nägel mit Köpfen. Sogar Nacht- und Nebelaktionen hielt er für angebracht. Natürlich durften dabei auch polternd geführte Telefonkonferenzen nicht fehlen. Die ganze Schweizer Logistikerfamilie schien in häfelische Hip-Hop-Sprünge zu verfallen. Im positiven Sinn! Denn allmählich trugen die eingeleiteten Schritte Früchte. An der Eigenständigkeit der ausserdienstlichen Verbände wurde nicht gerüttelt. Jedoch kittete das Zusammengehen der bedeutenden ausserdienstlichen Verbände unter dem Dach eines Fachorgans alle zusammen. Sogar innerhalb der einzelnen Sektionen sind freundschaftliche und der Sache dienende Organisationen eng miteinander verknüpft. Ob nun Küchenchefs, Fouriere, Logistikoffiziere oder sogar bedeutende militärische Schlüsselstellen und Kaderleute jeder Schattierung – Rolf Häfeli gehört zweifellos zu den wichtigsten Akteuren, die mithalfen, diesem Gebilde einen nicht mehr zu unterschätzenden Stellenwert in unserer Landesverteidigung zu verleihen. Und wenn er sich ins zweite Glied verabschiedet hat, klingt sein unzählige Male ausgedrücktes Credo immer wieder in den Ohren: «Der Tradition verbunden, für den Wandel der Zeit offen, aber immer der Gemeinschaft verpflichtet». Zweifellos bleibt Rolf Häfeli uns erhalten – vielleicht wieder einmal mit einem Poltern, aber immer der Sache dienend. Besten Dank!

Meinrad Schuler

«Die Schweizer Armee und die SOLOG haben die besten Logistiker»

Davon ist der Zentralpräsident Rolf Häfeli felsenfest überzeugt und bedankte sich bei allen für das in ihn gesetzte Vertrauen, welches ihm in den vergangenen zehn Jahren entgegengebracht wurde. In seinem Geschäftsbericht unterstrich er, ebenfalls sehr gerne mit seinem Vorstand, mit den Kommandanten LBA, LVb Log, Log Br 1 und allen ihren Mitarbeitern zusammengearbeitet zu haben. «Wir haben gemeinsam unsere gesteckten Ziele erreicht. Ich bitte euch, seid zu meinem Nachfolger genauso loyal, wie ihr es jederzeit mit mir ward.». Nicht vergessen hat Oberstlt Häfeli die gute Zusammenarbeit mit der Log OS und den verschiedenen Partnern der Offiziersgesellschaften. «Gemeinsam sind wir stark.» Ein Kränzchen wand er auch den Machern von ARMEE-LOGISTIK. Viel Glück für die Zukunft wünschte der Zentralpräsident ebenso der ASMZ, deren Neugestaltung geglückt sei.

Bei den Anlässen hob er besonders den Logistik-Brunch hervor. Im Übrigen tagte der Zentralvorstand an fünf Sitzungen in der Kaserne Aarau, wo verschiedene Themenkreise behandelt werden mussten. Beispielsweise das Thema «säumige Zahler». Dieses werde nun sektionsintern gelöst und Mitglieder, welche nach verschiedenen Aufforderungen ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkämen, würden ausgeschlossen.

Willkommen hiess er zudem die Integration der Qm-Offiziersgesellschaft in die SOLOG. In Kürze werde die Homepage www.quartiermeister.ch in die Homepage der SOLOG aufgenommen. Grosse Freude zeigte Rolf Häfeli ebenso, dass sich Oberst i Gst Dani Schlup, G4 Heer, und Oberstlt i Gst Reini Obermüller, G4 Pz B r 11, sich entschlossen haben, der SOLOG beizutreten.

Aufgebracht zeigte sich der Vorsitzende über die SAT, wo er für die Mitgliederversammlung einige Fahnen bestellen wollte. «Diese wurden uns verwehrt mit der Begründung, dass es sich hier um keinen offiziellen Anlass handelt». Es sei eine Schande und unbegreiflich, dass keine Fahnen zur Verfügung gestellt worden sind.

Sodann skizzierten die fünf Verantwortlichen der Sektionen, Oblt Silvain Röbig (Romande), Oberst Andres Krummen (Mittelland), Maj i Gst Olaf Wolfensberger (Ostschweiz), Oberstlt Thomas Christen (Zentralschweiz) und Vereinigung Qm, Lt Patrik Solis, in kurzen Zusammenfassungen ihre vielseitigen Tätigkeiten während des Jahres.

Geringer Ausgabenüberschuss

Bei einem Verbandsvermögen von knapp 57 000 Franken schloss die Jahresrechnung 2008 mit einem Ausgabenüberschuss von nicht einmal 25 Franken ab. Zentralkassier Hptm Edi Wolfensberger erhielt für seine ausgezeichnete Arbeit grossen Applaus aus den Mitgliederkreisen, nachdem Revisor Oberstlt Harry Morger die Rechnung zur Annahme empfahl. Übrigens: Das Budget 2009

rechnet wieder mit einem Ertragsüberschuss von 250 Franken.

Reibungsloser Ablauf des Wahlgeschäfts

Nach den Statuten wird der Zentralvorstand für eine Amtsdauer von zwei Jahren gewählt. Aus gesundheitlichen Gründen musste die Zentralsekretärin Brigitte Schwarz ihren Rücktritt bekanntgeben. Für die Nachfolge konnte Oblt Sarah Hauser, Betr Det Log Br 1, Domat/Ems, gewonnen werden. Endgültig zurückgetreten ist ebenfalls Oberstlt Rolf Häfeli. Für ihn rückt Oberstlt Thomas Christen, Stab Ter Reg 3, C Log Ei Ustü a i, Luzern, nach. Keine Änderung gab es bei den Revisoren: Hptm Thomas Audétat und Oberstlt Harry Morger. Somit setzt sich der neue Zentralvorstand wie folgt zusammen:

Präsident: Oberstlt Thomas Christen

Vizepräsident: Oberst Edy Egli

Kassier: Hptm Edi Wolfensberger

Aktuar: Oblt Sarah Hauser

Beisitzer: Oblt Patrik Solis, Paul Sauren (Mutationsstelle SOLOG), Maj Peter Benz, Oberstlt Rolf Häfeli. Allseits herzliche Gratulation.

Zielsetzungen 2009/2010

Einstimmig gutgeheissen wurden auch die Zielsetzungen für das laufende Verbandsjahr. Schwerpunkt ist das Angebot für die Qm-Ausbildung des Truppenrechnungswesens der Armee und des Schweizerischen Fourierverbandes. Es wird angestrebt, das Fachorgan ARMEE-LOGISTIK zusammen mit dem LVb Log und LBA noch enger zu verknüpfen. Weiter müsse die Mitgliederanzahl gehalten werden. Entsprechend seien die Sektionen zu unterstützen.

Abgerundet wurde der geschäftliche Teil mit verschiedenen Wortmeldungen. Br Kellhals munterte alle auf, wegen des Kadermangels junge Logistiker zu motivieren, eine Kaderfunktion zu übernehmen. Oberst Harry Morger dankte im Namen der SOLOG für den grossen Einsatz für unsere Armee und unser Land. Von einer weiteren Professionalisierung rate er ab, vielmehr solle jedes Herz für eine schlagkräftige Miliz schlagen. Für den C LBA sprach Br Melchior Stoller (siehe Sektionsanteil). Br Daniel Roubaty überbrachte die Grüsse des CdA und führte ebenfalls die Neuerungen bei der Dienstpflicht und in der Ausbildung aus. Four Markus Fick dankte im Namen des SFV für die äusserst angenehme Zusammenarbeit mit der SOLOG.

Die 14. Mitgliederversammlung findet am 12. Juni 2010 im Raum Mittelland statt.

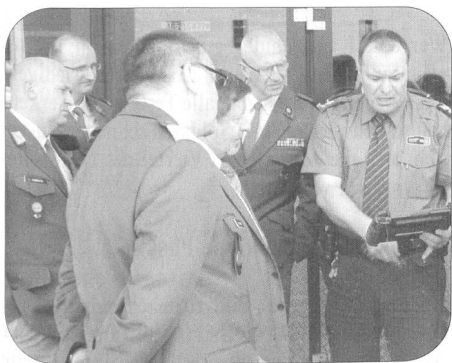
Meinrad Schuler

Lesen Sie bitte auch auf Seiten 11/12:

- Die Wahlerklärung des neuen ZVP
- Grussworte von Br Stoller und Div Favre

Beachten Sie bitte auch unsern Bilderbogen auf der letzten Umschlagseite.

... und bei der Polizei



Die Armee kämpft gegen Mexiko-Grippe

Erkranken in der Schweiz tatsächlich bis zu 1,5 Millionen Menschen am H1N1-Virus, wie der Bund schätzt, wird auch die Armee mit der Mexiko-Grippe konfrontiert.

BERN. – Bisher hatte die Schweizer Armee erst einen Schweinegrippenfall zu verzeichnen. Wie der «Tages-Anzeiger» berichtet, schickte ein Militärarzt kürzlich den Rekruten nach dem Einrücken gleich wieder nach Hause. Die anderen Verdachtsfälle seien falsche Alarmer gewesen, sagt Oberfeldarzt Andreas Stettbacher gegenüber der Zürcher Tageszeitung. Doch gehe er davon aus, dass es nicht bei den unbestätigten Verdachtsfällen und dem einen Schweinegrippenkranken bleiben wird.

Stettbacher will auf jeden Fall verhindern, dass die Armee zu einem Infektionsherd wird – nicht wie damals zur Zeit der Spanischen Grippe (1918/1919), als die Soldaten stark zur Verbreitung des Grippevirus beigetragen haben. 1800 Soldaten starben damals an den Folgen der Krankheit.

Die wichtigste Massnahme gegen das H1N1-Virus sieht der Oberfeldarzt in der Einhaltung der Hygienevorschriften. «Wir sind daran, einen entsprechenden Befehl zu erlassen», sagt der Oberfeldarzt gegenüber dem «Tagesanzeiger». Dieser werde den Soldaten vorschreiben, dass sie nur mit gewaschenen Händen am Esstisch Platz nehmen dürfen. Wird jemand erwischt, der sich dem Befehl widersetzt, werde er ermahnt. Zudem soll befohlen werden, dass alle in ein Papiertaschentuch oder

Touristen mit der Mexiko-Grippe

LUZERN. – Eine 45-köpfige Reisegruppe aus den USA musste länger in der Leuchtenstadt Halt machen als ursprünglich geplant. Grund: Fünf junge Erwachsene sind während ihres Aufenthaltes in Luzern an der Schweinegrippe erkrankt.

Die Zahl der Virus-Opfer ist stark gestiegen. Weltweit seien schon mehr als 700 Todesfälle registriert worden, sagte eine Sprecherin der Weltgesundheitsorganisation WHO in Genf. Laut Bundesamt für Gesundheit BAG sind in der Schweiz bisher 272 Ansteckungen registriert worden. *(-r.)*

zumindest in den Ärmel ihres Kampfanzugs zu niesen und zu husten haben.

Die Armee mache sich auch Gedanken für den Fall, dass der Höhepunkt einer ersten Schweinegrippewelle auf den Herbst und somit auf den Beginn der Winter-RS fällt. Es sei nicht ausgeschlossen, dass dann die RS verschoben oder sogar abgesagt werde. Es mache Sinn, die Soldaten nicht zusätzlich einem erhöhten Ansteckungsrisiko auszusetzen. Dasselbe gelte auch für Soldaten in Wiederholungskursen. Auch die WK könnten abgesagt werden, um ein weiteres Ausbreiten des Virus zu verhindern.

Meinrad Schuler

Grosses Interesse am Tatbeweis

BERN. – Seit dem 1. April gilt das vereinfachte Verfahren des «Tatbeweises», um zum Zivildienst zugelassen zu werden.

Dies hat zunächst eine Welle von Zulassungsgesuchen ausgelöst. So gingen allein im April 1083 Gesuche ein. Im Mai reduzierte sich die Zahl der neu eingegangenen Gesuche um rund 40% auf 635 und im Juni um weitere 25% auf 474 Gesuche. Insgesamt wurden im ersten Halbjahr 2957 Gesuche eingereicht (im ersten Halbjahr 2008 waren es 998 Gesuche, im ganzen Jahr 2008 waren es 1946, im Jahr 2007 1727, im Jahr 2006 1752). Momentan gehen noch rund 20 Gesuche pro Arbeitstag ein. Das spricht für eine langsam auslaufende Bugwelle. Für das ganze Jahr 2009 war ursprünglich mit rund 2500 Gesuchen gerechnet worden.

Gedenkfeier für die Opfer

BERN. – Vor einem Jahr – am 12. Juni 2008 – ereignete sich auf der Kander ein Bootsunfall, bei dem vier Armeeangehörige ums Leben kamen. Ein Obergefreiter wird immer noch vermisst. Unter Ausschluss der Öffentlichkeit fand in Anwesenheit des Chefs der Armee, Korpskommandant André Blattmann, und des Kommandanten Luftwaffe, Korpskommandant Markus Gygax, im Raum Wimmis die offizielle Gedenkfeier der Armee statt.

Der Chef der Armee, Korpskommandant André Blattmann, empfing rund 60 Angehörige der Opfer sowie Überlebende des Unglücks in Spiezwilier. An der Gedenkstätte am Ufer der Kander, welche die Kameraden der Verunglückten errichtet hatten, verweilte und gedachte die Trauergemeinde der Opfer. In der Kirche Wimmis folgte ein ökumenischer Gottesdienst. Ein gemeinsames Mittagessen schloss die Gedenkfeier ab.

KURZ

E-Büchlein auf Eis gelegt

BERN. – Die Einführung eines elektronischen Dienstbüchleins wird bis mindestens Ende 2011 sistiert. Dafür verantwortlich seien technische und finanzielle Gründe, sagte Jürg Gschwendtner, Chef Personalbewirtschaftung der Schweizer Armee gegenüber dem «Tages-Anzeiger». Hauptproblem sei die Einrichtung eines Internetportals, auf dem sich die Angehörigen der Armee einloggen können. Zudem sei für die Weiterführung des Projekts momentan schlicht kein Geld vorhanden. (-r.)

Geheimer Bunker hat ausgedient

UTZIGEN. – Er galt als eines der bestgehüteten Geheimnisse des Kantons Bern: der Regierungsratsbunker in Utzigen. Im Kalten Krieg hätte er der Regierung Schutz bieten sollen. Nach einer Meldung der «Berner Zeitung» hätten hier sogar Asylsuchende untergebracht werden sollen. Im Kalten Krieg habe die Anlage Sinn gemacht, sagt Polizei- und Militärdirektor Hans-Jürg Käser. Als Kommandant des Hauptquartiers Regiment 2 war Käser in der Armee unter anderem für den Schutz des Bundesrats zuständig. Doch heute habe sich die Bedrohungslage verändert und es sei deshalb kaum vorstellbar, dass sich der Regierungsrat in einer Krisenlage in einen Bunker zurückziehen würde, erklärt Hanspeter von Flüe, Vortreiber des kantonalen Amtes für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär (BMS). In der Kaserne Bern gebe es hervorragend ausgerüstete Räume, um in einer Krise handlungsfähig zu bleiben. Ebenfalls verfüge die Kantonspolizei gemäss von Flüe im Ringhof über einen «top-modernen» Führungsraum. (BZ/-r.)

Waffe freiwillig ins Zeughaus

BERN. – Soldaten sollen ihre Waffe künftig ohne Begründung und gratis im Zeughaus hinterlegen können. Dies schlägt das VBS vor und stösst damit bei Kantonen und Schützen in einer Anhörung auf breite Zustimmung. Mit der freiwilligen Abgabe will das VBS auch der von der Linken lancierten Volksinitiative «Für den Schutz vor Waffengewalt» entgegenreten, die im vergangenen Februar eingereicht wurde. Damit verlangen die Initianten unter anderem die Verbannung der Armeewaffe ins Zeughaus und ein Verbot besonders gefährlicher Waffen. Der nun vorgestellte Vorschlag des VBS geht den Initianten zu wenig weit. (nlz/-r.)

270 Stellen weniger, 196 Computer mehr

Die Armee rüstet bei der Ausbildung auf. Mit E-Learning (siehe ebenfalls ARMEE-LOGISTIK 5/2009 auf der drittletzten Umschlagseite) können Rekruten am Computer Theorie büffeln – und nicht nur sie. Auf der andern Seite streicht das VBS 270 Stellen.

BERN. – Trotz Wirtschaftskrise muss die Armee weiter bluten. Sie baut in den kommenden zweieinhalb Jahren weitere 270 Stellen ab und schliesst auch Entlassungen nicht aus. Wie Armeesprecher Philippe Zahno am 17. Juli im «Rendez-vous» des Schweizer Radios sagte, sollen Entlassungen aber möglichst vermieden und sozialverträgliche Lösungen angestrebt werden. Ein Sozialplan sehe unter anderem Frühpensionierungen vor, die sechsmonatige Unterstützung bei Stellenlosigkeit und einen Kündigungsschutz für Angestellte im Alter ab 55 Jahren, die bereits seit 20 Jahren im Dienst des VBS seien. Im Weiteren werde jede Stelle zweimal intern ausgeschrieben, um Umbesetzungen zu erreichen, betonte Zahno.

Im VBS sind in den letzten fünf Jahren bereits rund 1800 Stellen gestrichen worden. Die neueste Sparrunde ordnete der Chef der Armee André Blattmann laut Zahno am Armeeführungsrapport in Luzern an. Gestrichen werden unter anderem rund 50 Kaderstellen.

Entlastung für Ausbilder

Das System hört auf den Namen Learning Management System (LMS) und ist Teil der Ausbildungsstrategie des Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS). Diese Lernplattform ist seit März 2008 über das Internet und aus dem Intranet der Armee zugänglich. In den kommenden drei Jahren aber soll das LMS flächendeckend eingeführt werden. 30 Millionen Franken kostet das Prestigeprojekt, verteilt auf mehrere Jahre.

Ab 2012 erhält dann jeder Rekrut beim Einrücken sein persönliches Passwort. Damit kann er auch im Wochenendurlaub Theorie büffeln. Das Führungspersonal könne sich dank LMS besser auf die «präsenzintensiven Ausbildungsbereiche» konzentrieren, heisst es in der Medienmitteilung der Armeeführung. «Das Programm ist als Unterstützung und Entlastung für das Ausbildungspersonal gedacht», sagt Andreas Hofer, Kommunikationschef des Armeeführungsstabs. An der praktischen Ausbildung soll das neue System nichts ändern. In den höheren Unteroffizierslehrgängen in Sion wird bereits seit März mit dem

LMS gearbeitet (ARMEE-LOGISTIK berichtete bereits darüber); die Rückmeldungen seien «zu 90 Prozent positiv».

Das Lernsystem begleitet die Angehörigen der Schweizer Armee während der gesamten Ausbildung. Bereits vor der Rekrutenschule können sich Auszubildende freiwillig vorbereiten. In der Rekrutenschule wird der Stoff der Grundausbildung vermittelt.

Wer eine Kaderschule besucht, muss im Voraus «Hausaufgaben» im neuen Lernsystem erledigen. Die Vorgesetzten sehen in alle Tests ein und erkennen so Schwächen eines Soldaten schneller. Insgesamt will die Armee einen Viertel des Lernstoffes elektronisch vermitteln.

Es geht aber auch ohne Passwort

Um sich ein eigenes Bild zu machen, muss man aber weder Soldat noch im Führungsstab der Armee sein: Auf der entsprechenden Internetseite kann sich schon jedermann als «Gast» anmelden und kann im Geografiespiel «Flying over Switzerland» Luftbilder den richtigen Städten zuordnern, das Quiz «Rezepte aus der Militärküche» lösen oder sich in Themen wie Kriegsvölkerrecht, Fahrzeugwartung und ABC-Schutz vertiefen. (nlz./bz./-r.)

NACHRICHTEN

Zivile Stellen sollen Missbräuche melden

BERN. – Die Armee will künftig Hinweise auf Missbrauch von Armeewaffen auch bei Zivilärzten und Behörden sammeln. Für Armeeingehörige soll es sogar zur Pflicht werden, solche Hinweise zu melden. Diese Vorschläge befinden sich zurzeit in einer Konsultation bei den Kantonen, wie Sebastian Hueber, Sprecher beim VBS, mitteilte. (-r.)

Ordensmann als Waffenbruder

INNSBRUCK. – Er hatte sein Hobby lange geheim gehalten, doch nun flog seine Sammelleidenschaft auf: Ein Ordensbruder des Prämonstratenser Chorherren Stiftes Wilten in Innsbruck hat seit Jahrzehnten ein ansehnliches Waffenarsenal angesammelt und in seiner Klosterzelle sowie in einem Pfarramt sicher verwahrt. (-r.)